



ETH-Bildarchiv, LBS\_H1-014992. Photograph: Werner Friedli. Aufgenommen am 27.05.1953.

## Lauwil 1953

Das Schrägluftbild ist von Nordwesten her im Tiefflug aufgenommen. Wir blicken Richtung Wasserfallen. Der Wasserfallpass liegt verdeckt hinter der Bergkuppe oberhalb der Bürtenfluh. Hinter dem Dorf sehen wir nur den östlichen Teil des Loueler Banns.

Das Jahr 1953 liegt an der Grenze zweier Epochen. Der Zweite Weltkrieg ist seit einigen Jahren vorbei und die Zeit der „alten“ ländlichen Schweiz läuft ab. Eine ungeahnte wirtschaftliche Entwicklung mit grossen Umwälzungen steht unmittelbar bevor. Das Dorf lebt noch in der alten Zeit. Es ist weitgehend von der Landwirtschaft (kombiniert mit Heimposamenterei und Arbeit in der Industrie) geprägt. Das Haufendorf hat noch weitgehend die bauliche Gestalt, wie sie bereits Anfang des 20. Jahrhunderts bestand. Es gibt erst zwei Einfamilienhäuser am Stollenweg. Die Gemeinde Lauwil zählt 1953 321 Einwohner, also etwa gleich viel wie heute.

Das Haufendorf liegt völlig geschlossen in Mitten von Obstgärten. Ausserhalb der geschlossenen

Siedlung finden wir lediglich die Häuser an der Egg und einige Feldscheunen. Rund ums Dorf liegen die Äcker, Wiesen, Weiden und natürlich der Wald. Im Langacker, in der Lammet und unterhalb des Weges im Gämpis sind die Ackerparzellen gut erkennbar. Es gab mehr Ackerbau als heute. Die Obstbäume konzentrieren sich ums Dorf und auf einzelnen Flächen ausserhalb. Schon 1953 gab es aber Bereiche, die nur wenig oder fast keine Obstbäume aufwiesen. Der Obstbau war in Lauwil weniger dominant als in vielen Tafeljuragemeinden. Dies liegt am Klima der Lagen oberhalb des Dorfes und an der begrenzten Landwirtschaftsfläche. Es musste schliesslich auch genügend Fläche für die Produktion von Ackerfrüchten und Heu verfügbar sein. Die Waldflächen von 1953 unterscheiden sich nicht stark von der heutigen Ausdehnung des Waldes, weil der Wald damals schon in seinem Bestand geschützt war. Wer genau mit heute vergleicht, kann aber aus dem Bild ableiten, dass die Waldränder in einzelnen Bereichen etwas vorgerückt sind.

(Text: Thomas Mosimann)